

Alles gratis!

In Wahrheit ist nichts gratis und zu viele Geschenke sind ein Unglück. Nachdem unsere Seelen immer noch in der Steinzeit verweilen, wo es ums nackte Überleben ging, ist es ein tief sitzender Impuls, sofort zu nehmen, was umsonst kommt. Quasi als Belohnung. Sobald etwas Geld kostet, zögern wir. Je höher der zu zahlende Preis, desto mehr wägen wir unseren Nutzen ab. «Verlustangst» nennen Psychologen dies.

Mit dem Internet entstand eine quasi «Gratis-Gesellschaft», in der man am PC problemlos auf vielfältigste Informationen gratis zugreifen kann. Gratis wurde eine Selbstverständlichkeit und das Marketing unternimmt alles, um unsere Anfälligkeit für Gratisangeboten zu pflegen und zu fördern. Und uns damit diskret zu «führen».

Es empfiehlt sich, bei Gratisangeboten genau hinzuschauen, denn das Gratisangebot ist in der Vermarktungsstrategie knallhart einkalkuliert und längst nicht umsonst. So verbindet sich mit Gebührengeschenken von Telefonanbietern gebundene Vertragszeiten für den Konsumenten. Kundenanbindung nennt sich dies in der Fachsprache.

Es zahlt sich aus, neben dem kurzfristigen den langfristigen Gewinn zu

erkennen. Das lässt sich üben, indem man kurzfristige Begierden und spontane Impulse bewusst kontrolliert und hinterfragt – brauche ich das Gratisangebot überhaupt? Esse ich wirklich die Gratisjoghurt innerhalb ihrer vorgegebenen Haltbarkeit? Eine Minute Überlegung spart mitunter etliche Franken und Ärger.

Nicht nur Geschäftsbeziehungen, jede Art von Beziehung besteht aus Geben und Nehmen und sei es immateriell wie in der Liebe, wo es ausgewogen sein sollte. Bei Gewinn versprechenden Einladungen – also Werbeveranstaltungen – hingegen sollte man sehr zurückhaltend sein.

Die vermeintliche Grosszügigkeit zahlen die Teilnehmer aus der eigenen Tasche, wenn sie die dort angebotenen Produkte zu angeblichen Schnäppchenpreisen kaufen. Es ist erstaunlich, wie gerne und leichtgläubig sich das Kindliche in jedem Menschen blenden lässt, vor allem wenn der «Rudeleffekt» der Gruppe mitspielt. Wo immer es Ressourcen braucht, um etwas herzustellen, ist eigentlich nichts gratis.

Konsumenten-Vereinigung Nordwestschweiz, 4418 Reigoldswil, Tel. 061 281 9300, www.konsumenten.ch